

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

8. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Falstaff. Liebste Engel! Denkt euch etwas aus! Besser alles versucht, als ein Unglück!

Frau Fluth. Die Ruhme meiner Magd, die dicke Frau aus Brentford, hat einen Rock hier... (Auf das Seitenzimmer rechts deutend.)

Frau Reich. Gottlob! der wird ihm passen! Sie ist so dick als er. Folgt mir, Sir John!

Frau Fluth. Geschwind, geschwind, macht fort!

Falstaff. Ja, eilen wir, liebste Frau Reich!

Frau Reich und **Falstaff** (gehen in das Nebenzimmer rechts).

Frau Fluth. Wie nur mein Mann das alles erfahren hat? Das muß ich herausbekommen! — Nun, hoffentlich trifft er ihn in diesem Aufzuge. Er kennt zwar die dicke Frau aus Brentford nicht, aber da alle Welt von ihr sagt, sie sei eine Heze und schlechte Person, so hat er verboten, daß sie je in unser Haus komme. Findet er sie, so wird er sie wohl tüchtig durchklopfen. Hahahaha! Das wäre herrlich! Aha! da ist er schon!

Herr Fluth (tritt schleichend herein; er trägt einen Degen an der Seite, verschließt die Thür hinter sich und steckt den Schlüssel ein).

Zwölfter Auftritt

Frau Fluth. **Herr Fluth.**

Ar. 8. Duett.

Fluth. So! jetzt hätt' ich ihn gefangen!

Frau Fluth (betrachtet ihn ruhig. Er kommt näher).

Fluth. In der Falle steckt er schon!

(Seine Frau bei der Hand nehmend, mit verhaltenem Ingrim.)

Gestern ist er mir entgangen —

Heute — heute —

Frau Fluth. Aber Mann!

Fluth (zwingt sie, zu schweigen). Heute! (Selbstgefällig.)

Heute kommt er nicht davon!

Frau Fluth (ihn aufstehend).

Hast schon wieder deine Grillen?

Fluth. Heute!

Frau Fluth. Fängt der Lärm von vorne an?

Fluth. Heute!

Frau Fluth. Hör doch auf, um Gottes willen,
Doller, eifersücht'ger Mann!

Fluth (will in das Nebenzimmer links gehen).
Jetzt will ich doch einmal sehen . . .

Frau Fluth (sich vor die Thür stellend).
Keinen Schritt laß ich geschehen!
Das Durchstöbern leid' ich nicht!

Fluth (bestig). Das sagst du mir ins Gesicht?

Frau Fluth. Ja!

Fluth. Ungetreue! (Er will hinein.)

Frau Fluth (hält ihn fest). Ungeheuer!

Fluth. So verwegen!

Frau Fluth. Ungeheuer! Man sollte dich in Ketten
legen, Ungeheuer!

Fluth. Lasse mich!

Frau Fluth. Keinen Schritt!

Fluth. Lasse mich! Oder — ich . . . ich . . . (sich los-
reisend) ich morde dich!

Frau Fluth (lacht). Hahahahaha!

Fluth (ihr wütend nachspottend). Hahahahaha!

[Lache nur! Du falsche Schlange,

Warte nur, es ist schon gut,

Oh! es kocht in mir schon lange,

Fühlen sollst du meine Wut!]

(Schraubend.) Du sollst sehen, was ein Mann,

Der gereizt ist, alles kann!

Höre meiner Rache Schwur . . . Lache nur!

Warte nur, du falsche Schlange,

Warte nur, usw.

Frau Fluth. [Tobe nur! mir ist nicht bange,

Laß heraus nur deine Wut!

Hahaha! ich kenne lange

Schon den (hoch) grim'm'gen Herren Fluth.]

Wie die Eifersucht den Mann

Doch so ganz verwirren kann!

Oh! zu deiner Rache Schwur

Lach' ich nur!

Die beiden Knechte (kommen in diesem Augenblicke mit dem
Waschkorb, in welchem Wäsche liegt, aus dem Nebenzimmer links).

Frau Fluth. Oh, schön! die kommen g'rad gelegen!

Fluth (zu den Knechten).

Halt! Ihr Schurken, bleibet stehn!

(Zu seiner Frau.)

Diesen Korb werd' ich befehen!...

(Zu den Knechten.)

Stellt ihn auf die Erde nieder!

(Er läßt den Korb hinstellen.)

So!

Die Knechte (wollen sich durch die Haupttür entfernen, an der sie, dieselbe verschlossen findend, stehenbleiben).

Fluth (sich zu seiner Frau lehrend).

Warum wirst du so verlegen?

Frau Fluth. Ich?

Fluth (ironisch). Schickst wohl auf die Bleiche wieder?

Frau Fluth (sech). Nun freilich!

Fluth. Ha! ein saubres Zeug!

Wart! ich wasch' es dir sogleich!

(Die Knechte wieder bemerkend.)

Was steht denn ihr noch da? Maulaffen!

(Sich besinnend.)

Ja so! — die Tür hab' ich verschlossen.

March, hinaus mit euch!

(Er läßt die Knechte hinaus und verschließt wieder.)

(Seroisch.) Jetzt will ich deinen saubern Junker

Ein wenig auf die Bleiche schieben!

Ja! — bleich will ich ihn machen!

(Mit einem Ansat stürzt er auf den Korb und beginnt die Wäsche Stück für Stück herauszureißen und umherzuwerfen.)

Heraus, heraus, du Schuft!

Ich weiß, er steckt darin!

Frau Fluth. Haha, der tolle Mann!

Wie er nur so was glauben kann!

Fluth (zieht den Degen). Ha, deine letzte Stunde ruft —

(Er stößt mit dem Degen in den Korb.)

Berräter! So fahr' denn hin! hin! hin!

Frau Fluth (lacht).

Ganz recht, ganz recht! stoß zu, stoß zu,
Und fördre ihn zur ew'gen Ruh! Hahahaha!

Fluth (fühlt, daß er auf nichts gestoßen hat und guckt in den Korb). Und dennoch weiß ich sicherlich,
Der dicke Kerl stat gestern drinnen!

Frau Fluth (zuckt die Achseln).

Fluth. Hier ist er jetzt! — wo ist er? — Sprich!

Frau Fluth (schweigt und zuckt die Achseln).

Fluth (sich mit Gewalt zähmend).

Ich bitte dich! Weib! bring mich nicht von Sinnen!

Frau Fluth (lacht ihm ins Gesicht).

Fluth. Ich find' ihn doch, den Bösewicht!

Das ganze Haus fehr' ich noch um!

(Er will in das Seitengemach rechts.)

Frau Fluth (stellt sich ihm entgegen).

Ich bin die Frau! Ich leid' es nicht!

Fluth. Lasse mich! Zurück! Zurück, sag ich!

Ich bring' dich um.

Frau Fluth. Hahahaha!

Fluth. Warte nur!

(Schraubend.) Du sollst sehen, was ein Mann,

Der gereizt ist, alles kann!

Warte nur, du falsche Schlange,

Es ist schon gut!

Höre meiner Rache Schwur . . .

Lache nur! es tocht in mir schon lange.

Warte nur, lache nur!

Frau Fluth. Wie die Eifersucht den Mann

Doch so ganz verwirren kann!

Oh, zu deiner Rache Schwur

Lach' ich nur!

(Es wird an die Thür geklopft.)

Ar. 9. Finale.

Fluth. Wer klopft?

Spärlisch, Cajus und Reich (draußen).

Macht auf, Herr Fluth!

Wir sind's, die Ihr bestellt.

Fluth. Aha! Ich komme!

Herein, herein!

(Er öffnet ihnen, ohne wieder zu verschließen.)

Dreizehnter Auftritt

Die Vorigen. Reich, Cajus, Spärlisch.

Fluth. O Freunde! — was ich leiden muß

Von diesem ehrvergeßnen Weibe!